

Empirische Sonderpädagogik

Call for Papers: Inklusive Schulentwicklung - Professionalisierung und Umsetzung

Gastherausgeber*innen: Scarlett Kobs, Simon Wagner & Michel Knigge (Universität Potsdam)

Schulentwicklung kann auf Organisations-, Personal- und Unterrichtsebene konzeptualisiert werden, die sich wechselseitig beeinflussen und in Beziehung zum Umfeld einer Schule stehen (Rolff, 2023).

Basierend auf konzeptionellen Begriffsbestimmungen (Piezunka et al., 2017) kann *inklusive Schulentwicklung* als fortlaufender Prozess der Gestaltung und Weiterentwicklung von Schulen verstanden werden, der Schulkulturen, -strukturen und -praktiken in den Blick nimmt und darauf abzielt, soziale Teilhabe, Anerkennung und individuelle Lernerfolge aller Schüler*innen zu ermöglichen und zu fördern. Das Mehrebenenmodell nach Heimlich et al. (2016) strukturiert diesen Prozess auf fünf Ebenen, wobei institutionelle, personelle und curriculare Bedingungen im Fokus stehen (Werning & Riecke-Baulecke, 2022). Die Schulleitung trägt maßgeblich zum Gelingen von Schulentwicklung bei (Harris & Chapman, 2002; Huber & Zoss, 2023; Reynolds & Neeleman, 2021). Zur Unterstützung inklusiver Schulentwicklung können beispielhaft Instrumente wie der *Index für Inklusion* (Boban & Hinz, 2003), das partizipativ entwickelte Selbsteinschätzungsraster und der Barrierefragebogen für Schüler*innen aus dem schAUT-Projekt (Schwager et al., 2025) oder die QU!S-Skala (Heimlich et al., 2018) genannt werden, die Schulen dabei helfen, ihren Entwicklungsstand im Sinne des Mehrebenenmodells zu erfassen und weiterzuentwickeln.

(Inklusive) Schulentwicklung ist zugleich als Personalentwicklung zu verstehen (Rolff, 2023). Für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Professionalisierung des pädagogischen Personals, insbesondere die Aneignung inklusionsbezogener Kompetenzen in Aus- und Weiterbildung, notwendig (Lütje-Klose & Neumann, 2022). Förderpädagog*innen kommt dabei eine besondere Rolle zu, da sie über besondere Expertisen in Hinblick auf besondere Bedarfe von Schüler*innen verfügen. Die Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem geht dabei über das COACTIV-Modell hinaus (Baumert & Kunter, 2011) und kann sich beispielsweise sowohl am Werte- und Kompetenzprofil der European Agency for Special Needs and Inclusive Education (European Agency, 2012) als auch am Prosocial Classroom Model (Jennings & Greenberg, 2009) orientieren, das die Bedeutung des Wohlbefindens von Lehrkräften für die Gestaltung von Lernprozessen betont. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund, dass stark belastete Lehrkräfte womöglich individuelle Bedürfnisse von Schüler*innen weniger gut wahrnehmen (Klusmann et al., 2006; Maslach & Leiter 1999), von Bedeutung. Der Notwendigkeit der Professionalisierung pädagogischen Personals Rechnung tragend nimmt der Anteil inklusionspädagogischer Module in den Lehramtsstudiengängen zu (Liebner & Schmaltz, 2022) bzw. werden inklusions- und förderpädagogische Studiengänge implementiert (Knigge et al., 2025).

Begleitende Evaluationen können der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung dieser Angebote dienen (Knigge et al., 2020; Schröter et al., 2022).

Das Themenheft beleuchtet inklusive Schulentwicklung sowohl im Hinblick auf die erforderliche Professionalisierung des pädagogischen Personals als auch anhand konkreter Umsetzungsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund lädt das Themenheft noch nicht veröffentlichte hochwertige Beiträge zu Aspekten inklusiver Schulentwicklung ein, die sich beispielsweise im Mehrebenenmodell von Heimlich et al. (2016) einordnen lassen oder sich auf weitere relevante theoretische oder empirische Zugänge beziehen. Diese sollten in der Mehrzahl empirisch ausgerichtet sein (quantitativ oder qualitativ), es können aber auch Beiträge mit fundierten theoretischen Weiterentwicklungen als Basis für Innovationen in der Forschung zu inklusiver Schulentwicklung berücksichtigt werden. Empirische Beiträge können Originalarbeiten im Sinne eigener, neuer Forschungsbefunde berichten oder bestehende empirische Befunde zu inklusiver Schulentwicklung in einem Systematischen Review oder einer Metaanalyse integrieren.

Mögliche Themenbereiche sind z.B.:

- Empirische Befunde zur Wirksamkeit von Konzepten und Interventionen für inklusive Schulentwicklung
- Evidenzbasierte Entwicklung von Instrumenten, die inklusive Schulentwicklung unterstützen
- Evidenzbasierte Entwicklung von Professionalisierungskonzepten und Maßnahmen
- Überprüfungen von Modellen inklusiver Schulentwicklung
- Integration und Weiterentwicklung theoretischer Konzepte inklusiver Schulentwicklung

Beiträge:

Wir laden zur Mitwirkung am geplanten Themenheft ein. In einem ersten Schritt sind interessierte Autor*innen aufgerufen ein aussagekräftiges Abstract im Umfang von max. 500 Wörtern unter folgender Adresse: isu-team@uni-potsdam.de einzureichen. Bitte fügen Sie Ihrem Abstract die folgenden Informationen bei:

1. Titel des Beitrages
2. Name(n) des Autors bzw. der Autoren, institutionelle Zugehörigkeit(en), Kontaktinformationen
3. Kurzdarstellung des geplanten Beitrags
 - Relevanz des Beitrags
 - Theoretischer Ansatz und Forschungsfrage
 - Studiendesign (bei empirischen Beiträgen)
 - Erwarteter Erkenntnisgewinn

4. Literaturangaben (zählen nicht zum geforderten Wortumfang des Abstracts)

Im Falle einer positiven Begutachtung Ihres Abstracts werden Sie dazu aufgerufen, einen vollständigen Beitrag zur Begutachtung einzureichen. Die eingereichten Manuskripte (nicht die Abstracts) müssen den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Zeitschrift Empirische Sonderpädagogik entsprechen und über das Open Journal System eingereicht werden (<https://empirische-sonderpaedagogik.de/index.php/esp/about/submissions>). Bitte beachten Sie, dass alle eingereichten Manuskripte einem Peer-Review-Prozess unterliegen, auf dessen Grundlage über die endgültige Annahme für das Themenheft entschieden wird.

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

15.02.2026	Einreichung der Abstracts Abstracts werden geprüft
31.03.2026	Aufforderung zur Einreichung vollständiger Beiträge Die ausgewählten Autor*innen werden aufgefordert, ein vollständiges Manuskript einzureichen, das für die Aufnahme in das Themenheft in Betracht gezogen wird.
31.08.2026	Einreichung vollständiger Beiträge Alle Beiträge, die für eine Begutachtung geeignet sind, werden von mindestens zwei unabhängigen Gutachter*innen geprüft.
2027	Geplante Veröffentlichung des Themenheftes

Empirische Sonderpädagogik

Call for Papers: Inclusive school development—professionalization and implementation

Guest editors: Scarlett Kobs, Simon Wagner & Michel Knigge (University of Potsdam)

School development can be conceptualized at the organizational, personnel, and classroom level, which interact with each other and relate to the school environment (Rolff, 2023). Based on conceptual definitions (Piezunka et al., 2017), inclusive school development is an ongoing process of shaping and further developing schools that focuses on school cultures, structures, and practices. This process aims to enable and foster social participation, appreciation, and individual academic success for all students. The multi-level model proposed by Heimlich et al. (2016) organizes this process into five levels, concentrating on institutional, personnel, and curricular conditions (Werning & Riecke-Baulecke, 2022). School leadership contributes significantly to the success of school development (Harris & Chapman, 2002; Huber & Zoss, 2023; Reynolds & Neleman, 2021). Various tools support inclusive school development processes, such as the Index for Inclusion (Boban & Hinz, 2003), the participatively developed self-assessment matrix and the questionnaire on barriers for students from the schAUT project (Schwager et al., 2025), or the QU!S scale (Heimlich et al., 2018). These can be advantageous for individual institutions in evaluating and developing their current status in relation to the multi-level model.

(Inclusive) school development is closely linked to staff development (Rolff, 2023). Successful implementation requires the professionalization of teaching staff, particularly through developing inclusion-related skills in their initial and ongoing education (Lütje-Klose & Neumann, 2022). Special education teachers are particularly important in this process due to their expertise in addressing the unique needs of all students. Professionalization for an inclusive school system goes beyond the COACTIV model (Baumert & Kunter, 2011). It can be guided by frameworks like the values and skills profile of the European Agency for Special Needs and Inclusive Education (European Agency, 2012) and the Prosocial Classroom Model (Jennings & Greenberg, 2009), which emphasizes the significance of teachers' well-being in cultivating a positive learning environment. This is particularly important because teachers experiencing high stress may be less able to recognize and adhere to the individual needs of students (Klusmann et al., 2006; Maslach & Leiter 1999). In response to the growing demand for inclusive teacher professionalization, teacher training programs are increasingly incorporating inclusive education modules (Liebner & Schmaltz, 2022), and degrees for special education teachers are being established (Knigge et al., 2025). Ongoing evaluations can help ensure these programs maintain high standards and continue to evolve effectively.

The special issue highlights inclusive school development through the lens of necessary professionalization for teaching staff and concrete implementation strategies. Against this background, the special issue invites previously unpublished high-quality submissions on aspects of inclusive school development that can be integrated into the multi-level model of Heimlich et al. (2016) or that refer to other relevant theoretical or empirical approaches. The majority of contributions should be empirically oriented (quantitative or qualitative), although those with well-founded theoretical advances that serve as a basis for innovations in research on inclusive school development may also be considered. Empirical contributions consist of original works that report on new research findings or systematically integrate existing empirical findings on inclusive school development through a review or meta-analysis.

Possible topics include:

- Empirical findings on the effectiveness of concepts and interventions for inclusive school development
- Evidence-based development of instruments that support inclusive school development
- Evidence-based development of professionalization concepts and measures for teaching staff
- Evaluations of inclusive school development models
- Integration and further development of theoretical concepts related to inclusive school development

Submission of contributions:

We invite submissions for the planned special issue. Interested authors are asked to submit a concise abstract of no more than 500 words to the following address: isu-team@uni-potsdam.de. Please include the following information in your abstract:

1. Title of the paper
2. Author name(s), affiliation(s), and contact information
3. Summary of the paper
 - Relevance to the thematic field
 - Theoretical approach and research question
 - Research design (if empirical paper)
 - Expected insights
4. References (not included in the required word count)

Authors of accepted abstracts are invited to submit full manuscripts for a double-blind peer review process. The submitted manuscripts (not the abstracts) must adhere to the manuscript guidelines of

the journal "Empirische Sonderpädagogik" and be submitted via the Open Journal System (<https://empirische-sonderpaedagogik.de/index.php/esp/about/submissions>). Based on the peer review, a final decision regarding the acceptance of the paper for the special issue will be made.

The following timeline is anticipated:

15.02.2026	Submission of abstracts Abstracts will be reviewed.
31.03.2026	Invitation to submit full manuscripts Selected authors will be invited to submit a full manuscript to be considered for inclusion in the special issue.
31.08.2026	Submission of full manuscripts All papers that are eligible for review will be reviewed by at least two independent reviewers.
2027	Anticipated publication of special issue

Literatur/References

- Baumert, J. & Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 29–53). Waxmann.
- Boban, I. & Hinz, A. (2003). *Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
- European Agency. (2012). *Inklusionsorientierte Lehrerbildung: Ein Profil für inklusive Lehrerinnen und Lehrer*. European Agency. www.european-agency.org
- Harris, A. & Chapman, C. (2002). Leadership in schools facing challenging circumstances. *Management in Education*, 16(1), 10–13. <https://doi.org/10.1177/08920206020160010301>
- Heimlich, U., Kahlert, J., Lelgemann, R. & Fischer, E. (2016). *Inklusives Schulsystem: Analysen, Befunde, Empfehlungen zum bayerischen Weg*. Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:11805>
- Heimlich, U., Ostertag, C., Wilfert, K. & Gebhardt, M. (2018). Konstruktion einer Skala zur Abbildung inklusiver Qualität von Schulen. *Empirische Sonderpädagogik*, 10(3), 211–231. <https://doi.org/10.25656/01:16595>
- Huber, S. G. & Zoss, A. (2023). Schulleitungen gestalten strategisch und kooperativ mit ihren Teams sowie dem schulischen Umfeld inklusive Schulen – empirische Befunde, theoretische Rahmung, pragmatischer Praxis-Check. In R. Kruschel & K. Merz-Atalik (Hrsg.), *Steuerung von Inklusion! Perspektiven auf Governance Prozesse im Schulsystem* (S. 193–210). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-40103-0_13
- Jennings, P. A. & Greenberg, M. T. (2009). The Prosocial Classroom: Teacher Social and Emotional Competence in Relation to Student and Classroom Outcomes. *Review of Educational Research*, 79(1), 491–525. <https://doi.org/10.3102/0034654308325693>
- Klusmann, U., Kunter, M., Trautwein, U. & Baumert, J. (2006). Lehrerbelastung und Unterrichtsqualität aus der Perspektive von Lehrenden und Lernenden. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 20(3), 161–173. <https://doi.org/10.1024/1010-0652.20.3.161>

- Knigge, M., Böhme, K., Ehlert, A., Hennig, T., Juang, L., Schramm, S. A. & Wendt, O. (2025). Inklusionspädagogische Studiengänge an der Universität Potsdam. *Sonderpädagogische Förderung in Brandenburg*, 19(1), 11–14. Verfügbar unter: <https://www.vds-in-brandenburg.de/images/pdf/vds-1-2025final.pdf>
- Knigge, M., Krauskopf, K., Jäntschi, C. & Kobs, S. (2020). Professionalisierung von Lehramtsstudierenden im Bereich Inklusion durch den Einsatz forschenden Lernens im Praktikum in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern? In I. Gogolin, B. Hannover & A. Scheunpflug (Hrsg.), *Evidenzbasierung in der Lehrkräftebildung* (S. 151–192). Springer VS.
- Liebner, S. & Schmaltz, C. (2021). Teacher Training for Inclusive Education in Germany: Status Quo and Curricular Implementation. In J. Goldan, J. Lambrecht & T. Loreman (Hrsg.), *Resourcing inclusive education* (S. 133–145). Emerald Publishing Limited. <https://doi.org/10.1108/S1479-363620210000015011>
- Lütje-Klose, B. & Neumann, P. (2022). Professionalisierung für eine inklusive Schule. In B. Lütje-Klose, T. Riecke-Baulecke & R. Werning (Hrsg.), *Basiswissen Lehrerbildung: Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen in der Sonderpädagogik* (2. Aufl., S. 129–151). Kallmeyer.
- Maslach, C. & Leiter, M. P. (1999). Teacher burnout: A research agenda. In R. Vandenberghe & A. M. Huberman (Hrsg.), *Understanding and preventing teacher burnout: A sourcebook of international research and practice* (S. 295–303). Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/CBO9780511527784.021>
- Piezunka, A., Schaffus, T. & Grosche, M. (2017). Vier Definitionen von schulischer Inklusion und ihr konsensueller Kern. Ergebnisse von Experteninterviews mit Inklusionsforschenden. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 207–222.
- Reynolds, D. & Neeleman, A. (2021). School Improvement Capacity – A Review and a Reconceptualization from the Perspectives of Educational Effectiveness and Educational Policy. In T. Feldhoff, K. Maag Merki, F. Radisch & A. Oude Groote Beverborg (Hrsg.), *Concept and design developments in school improvement research: Longitudinal, multilevel and mixed methods and their relevance for educational accountability* (S. 27–40). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-030-69345-9_3
- Rolff, H.-G. (2023). *Schulentwicklung kompakt: Modelle, Instrumente, Perspektiven* (4. Aufl.). Beltz.
- Schröter, A., Kortmann, M., Schulze, S., Kempfer, K., Anderson, S., Sevdiren, G., Bartz, J. & Kreutchen, C. (Hrsg.). (2022). *Inklusion in der Lehramtsausbildung – Lerngegenstände, Interaktionen und Prozesse*. Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783830995999>
- Schwager, S., Hümpfer-Gerhards, L., Kunert, J., Fuhrmann, S., Benecke, M., Knigge, M. & Moser, V. (2025). Barrierendiagnostik und die Entwicklung eines barrièresensiblen Umfelds als Grundlage inklusiver Schulentwicklung mit besonderem Blick auf autistische Schüler:innen – Ergebnisse des schAUT-Projekts. In K. Beck, R. A. Ferdigg, D. Katzenbach, J. Kett-Hauser, S. Laux & M. Urban (Hrsg.), *Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung: Professionalisierung – spezifische Unterstützungsangebote – Übergänge in die berufliche Bildung* (S. 153–170). Waxmann.
- Werning, R. & Riecke-Baulecke, T. (2022). Inklusive Schulentwicklung. In B. Lütje-Klose, T. Riecke-Baulecke & R. Werning (Hrsg.), *Basiswissen Lehrerbildung: Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen in der Sonderpädagogik* (2. Aufl., S. 78–101). Kallmeyer.